
Pressemitteilung vom 14.02.2023

Raus aus der gefährlichen Sackgasse des öffentlichen Dienstes!

Der Bundesvorstand der Dienstleistungs- und Verkehrsgewerkschaft (DuVG) hat zu den seit Ende 2022 vom Vorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes (DBB), Ulrich Silberbach, kommunizierten Klagen wegen **angeblich 360.000 fehlender Beschäftigter** im öffentlichen Dienst Position bezogen:

1. Ohne höhere Löhne wird der öffentliche Dienst zunehmend unattraktiv

Die DuVG begrüßt die Lohnforderungen von Verdi und des Deutschen Beamtenbunds ausdrücklich. Ohne signifikante Lohnerhöhungen wird selbst der aktuelle Personalbestand im öffentlichen Dienst nicht zu halten sein!

2. Ungeeignete Arbeits- und Personalführungskonzepte

Nach Überzeugung der DuVG wäre der Fachkräftemangel jedoch nicht derart dramatisch, wenn den über 5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst mittels qualifizierter Methoden überall ein motivierendes und kontrolliert-effektives Arbeiten ermöglicht würde. Dazu bedarf es allerorten die Einführung betriebsspezifischer Qualitätsmanagement-Systeme und gute Personalentwicklungskonzepte. Dabei sollen zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit auch entbehrliche und zeitraubende Aufgaben entfallen bzw. reduziert werden.

3. Für die mobile Arbeit fehlen Konzepte

Der Trend zum Homeoffice kaschiert und verstärkt die Problemsituation, da viele Beschäftigte, die ihr Büro nach Hause verlegen, nur noch eingeschränkt Unterstützung und Hilfe bei der Erledigung Ihrer Aufgaben erhalten. Hier fehlen einfach gute Konzepte für die mobile Arbeit.

4. Vorhandene Ressourcen effektiv und sinnvoll nutzen

Es gilt zu vermeiden, dass die Staatsquote von aktuell 13,6 % der Staatsbediensteten im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung weiter sinnlos erhöht wird. Dies ist weder finanzierbar, noch ist das zusätzlich geforderte Personal vorhanden bzw. rekrutierbar. Stattdessen fordern wir praktikable, flexible und bezahlbare Lösungen, die das vorhandene Personal unterstützen sollen, die Zukunftsaufgaben zu meistern.

Hierzu mehr Hintergründe unter <https://www.duvq.info/neuigkeiten.html>

Berlin / Mönchengladbach / Dresden, 14.02.2023